

AUCH STADTRECHNUNGSHOF KRITISIERT BUDGETPOLITIK

Großmannsucht der Stadt an

Die KPÖ hatte mit ihren Warnungen vor der Budgetmisere Recht. Das neue „Eckwert-Budget“ wird zu keiner Budget-Sanierung führen, geht aus dem Prüfbericht des Stadtrechnungshofes über die Stadtfinanzen hervor.

Seit 1998 verschlechterte sich die Einnahmen- und Ausgabensituation kontinuierlich, 2002 kam die Stadt erstmals in die roten Zahlen und bis 2006 erhöhen sich diese fortlaufend. Was sind die Ursachen?

Man hat sehr viel Geld für Prestigeprojekte ausgegeben: Stadthalle, Listhalle, Murinsel, Kunsthaus, Literaturhaus, Dom im Berg u.a. bescheren der Stadt auch in Zukunft sehr hohe Folgekosten. Viel Geld rinnt in die Fachhochschulen und Kompetenzzentren – die Kosten dafür haben sich seit 1998 verdreifacht (6 Mio. Euro).

Der Bund, der für die Finanzierung der Unis zuständig ist, hat sich von der Finanzierung der Fachhochschulen weitgehend verabschiedet.

Zwischen 1998 und 2003 gab es Gesamtinvestitionen in Höhe von 300 Mio. Euro und zusätzlich Investitionen in Form von Leasing von 100 Mio. Euro. Daraus entsteht eine jährliche Zins- und Tilgungsbelastung von 21 Mio. Euro.

Die Sanierung von städtischen Gebäuden belastet durch ständig steigende Leasingausgaben das Budget (1998: 3,7 Mio., 2006: 10,8

Mio.). Einen riesigen Kostenfaktor machen auch die Theater der Stadt aus (1998: 10 Mio., 2006: 16 Mio.). Verdoppelt haben sich die Ausgaben für den Verkehrsverbund – auch hier hat sich der Bund immer mehr zurückgezogen (1998: 7 Mio., 2006: 12 Mio.).

Alles in allem machen die Nachfolgekosten verschiedener Projekte ca. 44 Millionen Euro jährlich aus.

Beim Sozialamt stiegen im Berichtszeitraum die Kosten um 68,6% – immer mehr Menschen in Graz sind auf Unterstützung durch die öffentliche Hand angewiesen.

Es gibt einen Einbruch bei den Ertragsanteilen – seit fünf Jahren stagnieren bzw. sinken die Einnahmen der Städte und Gemeinden – 2006 gibt es bis zu 20%

niedrigere Auszahlungen durch den Bund. Dazu kommen die Auswirkungen der Steuerreform 2005 durch die Steuergeschenke an Unternehmen zu Lasten von weniger Einnahmen durch die Kommunalsteuer. Insgesamt haben die Städte und Gemeinden seit 2001 unterm Strich ein Minus von 9% durch den Finanzausgleich bei steigenden Belastungen zu verkraften.

Der Stadtrechnungshof stellt fest, dass ohne eine wesentliche Mithilfe von Bund und Land, sowie ohne eine Einschränkung bei den großen Folgekosten nur durch bloße Optimierungsmaßnahmen (wie durch das Eckwertbudget) eine Sanierung des Budgets nicht möglich sei. Das Dilemma geht also in die Verlängerung.



WACHZIMMER WIENERSTRASSE

Hilfe für Polizei

KPÖ leitete gemeinsamen Vorstoß für mehr Personal für unterbesetztes Wachzimmer Wienerstraße ein.

Seit der Polizeireform mit 1. Juli 2005 wurde das Polizei-Personal in der steirischen Landeshauptstadt um mehr als 200 Personen verringert. Besonders dramatisch ist die Personalentwicklung am Wachzimmer Wienerstraße, das seit der Schließung des Wachzimmers in Gratkorn der letzte Exekutivposten in nördlicher Richtung ist. Neue Wohnsiedlungen, Gewerbebetriebe, der Baumarkt sowie der GAK-Trainingplatz locken mehr Menschen in diesen Stadtteil als früher. Darüber hinaus befahren täg-

lich mehr als 30.000 Pendler die Wiener Straße, um zu ihrem Arbeitsplatz in Graz zu gelangen.

Im ersten Halbjahr 2005 war das Personal des Wachzimmers mit über 500 Gerichtsdelikten konfrontiert, Tendenz steigend. Die Diskothek Bollwerk trägt mit mehreren hundert Delikten maßgeblich zu dieser Problematik bei, der Jugendschutz kommt so unter die Räder.

Im Wachzimmer sind zwar 36 Dienstposten vorgesehen, tatsächlich ist die Mehrheit davon aber aufgrund des Personalmanagements nicht verfügbar. Auf Initiative von KPÖ-Gemeinderat Georg Fuchs machte sich der Gemeinderat nun für mehr Personal stark.

Der Zentralverband der Pensionisten Graz

lädt zum **gemütlichen Donnerstagtreffen** ein!
Wir treffen uns zum Gedankenaustausch, Kartenspiel und anderen Vergnügungen.

Jeden Donnerstag ab 14.00 Uhr
im Karl-Drews-Klub hinter dem Volkshaus
in der Lagergasse 98a, 8020 Graz.